Bürgerbahnhof Plagwitz

Einreichende Gemeinde	**Stadt Leipzig**
Projektort	**Stadt Leipzig**
Stadt-/Ortsteil	**Leipzig Plagwitz**
Bundesland	**Sachsen**
Einwohner der Gemeinde	**601668**
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	**2009-2020**
Projektkategorie	

Projektbeschreibung

Das Gelände des ehemals größten Industrieverladebahnhofs Europas im Leipziger Stadtteil Plagwitz lag nach dem Zusammenbruch der benachbarten Industriebetriebe in den 1990er Jahren brach. Die Leipziger Stadtentwicklung war zu dieser Zeit von Schrumpfung und Rückbau geprägt und eine Konversion der Flächen scheiterte zunächst. Seit circa zehn Jahren steigen die Einwohnerzahlen jedoch wieder deutlich an und der Entwicklungsdruck auf freie Flächen nahm entsprechend zu. Um die Idee eines öffentlichen Grünzuges gegenüber anderen Nutzungsinteressen durchzusetzen, wurde 2010 durch die Stadt Leipzig eine Koordinierungsgruppe gegründet. Gleichzeitig entstand die zivilgesellschaftliche Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz (IBBP). Gemeinsam wurden öffentliche Diskussionen zur Umgestaltung geführt und „Macher“ für die entwickelten Ideen gesucht. Die IBBP fungierte im gesamten Planungsprozess als Schnittstelle zwischen Bürgern und den Fachämtern in der Verwaltung. Nach intensiven Kaufverhandlungen mit der Deutsche Bahn konnte die Stadt Leipzig ab 2012 die ersten Grundstücke erwerben und die Nutzungsideen nach und nach umsetzten. In dem neuem öffentlichen Grünzug sind unterschiedliche Angebote für Begegnung, Aneignung, Spiel und Bewegung entstanden, die von Initiativen und Einzelpersonen getragen werden: ein Bauspielplatz, ein Pfadfinderareal, die Bürgergärten, ein Obstgarten, ein Obsthain, ein Ballspielfeld, große Graffiti-Flächen sowie ein Café mit Rad- und Spieleverleih. Viele tausend Menschen nutzen jährlich diese Angebote (Details unter "buergerbahnhof-plagwitz.de"). Für die verbindlichen Nutzungsvereinbarungen mit der Stadt wurde die ebenfalls 2009 gegründete Stiftung „Ecken wecken“ (SEW) Vertragspartner. Die SEW hat die wesentlichen Organisationsaufgaben und die Verantwortung übernommen. Sie sorgt als unabhängiger Träger für einen Interessensausgleich zwischen den Nutzern auf dem Bürgerbahnhof, den Nachbarschaften und der Stadtverwaltung.

Multifunktionalität

- [X] Ressourcenschutz
- [X] Artenschutz
- [X] Artenvielfalt
- [X] Klimaanpassung/ Klimaschutz
- [X] Wirtschaft
- [X] Gemeinschaft
- [ ]
- [ ]
- [X] Soziale Teilhabe
- [X] Bildung
- [X] Gesundheit
- [X] Sport / Bewegung
- [ ] Lärmschutz
- [X] Hochwasserschutz

Mit dem innerstädtischen Grünzug mit besonderer stadtökologischer Funktion wurde eine stärkere Vernetzung bestehender Parks und Freiflächen sowie zwischen den Stadtteilen Plagwitz/Lindenau, Kleinzschocher und Grünau geschaffen. Zu den öffentlichen Maßnahmen zählen ein 6,5 ha großer Urbaner Wald , Eidechsen-Habitats- Flächen, Obstwiesen, ein Ballspielfeld sowie Fuß- und Radwegeverbindungen. Es wurden zahlreiche Bürgerideen verwirklicht und nutzbare Relikte aus der Bahnhofshistorie wiederverwendet. In einem Bürgerprojekt wird beispielsweise eine multifunktionale urbane Landwirtschaft betrieben. Der Bürgerbahnhof wurde zum Ort des Austausches und des Lernens bezüglich des lokalen Anbaus von Lebensmitteln, der biologischen Vielfalt, des nachhaltigen Konsums und des verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Das Projekt veranschaulicht, dass es bei der kooperativen Freiraumentwicklung um weit mehr geht als um eine Beteiligung im Planungsprozess. Vielmehr geht es um die aktive Förderung und Unterstützung von zivilgesellschaftlichem Engagement durch die Bereitstellung von Gestaltungsräumen. Der intensive Dialog von Bürgern und Verwaltungsmitarbeitern „auf Augenhöhe“ im Rahmen des langen Planungsprozesses und die daraus resultierenden Ergebnisse schaffen mehr Akzeptanz für das Neue sowohl im Planungsprozess, in der Umsetzung als auch in der Nutzungsphase. Die Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz hat bewusst auf bürokratische Strukturen verzichtet (z. B. Vereinsgründung), um die Schwelle für die Mitwirkung niedrig zu halten. Da dennoch für bestimmte Vereinbarungen mit der Stadt eine Rechtsperson erforderlich ist, übernimmt die Stiftung „Ecken wecken“ eine wesentliche Rolle als Träger.

Prozessqualität

Voraussetzung für das Gelingen des Projektes war, dass die Kommune die Bereitschaft der Akteure zur Mitgestaltung nicht als Kostenfaktor oder Zusatzaufwand betrachtet hat, sondern als Benefit und Fortschritt. Koproduktive Projekte brauchen vermittelnde Einheiten, zum Beispiel eine „Übersetzungsfunktion“ zwischen Stadt, Fachplanern und Bürgern bzw. Initiativen, um kommunizieren und vermitteln zu können. Durch die Bildung eines akteursübergreifenden Projektteams, das kontinuierlich zusammengearbeitet hat, konnte im Laufe der Zeit eine gemeinsame Sprache gefunden werden. Für eine Koproduktion „auf Augenhöhe“ zwischen Akteuren unterschiedlicher Herkunft brauchte es zudem stabile und verlässliche Strukturen sowie personelle Kontinuität. Erforderlich waren insbesondere Akteure, die sich auch strukturell für den Gesamtprozess engagieren und nicht nur für die Umsetzung einzelner Projekte.

Projektbeteiligte

Initiative Bürgerbahnhof Plagwitz (IBBP)
Verbindungsstelle zwischen Bürgerschaft und Stadtverwaltung

Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG)
Planung und Bau der Freiflächen

Stiftung "Ecken Wecken"
Rechtsträger der Flächen für die Bürgerprojekte

Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS)
Leitung Koordinierungsgruppe, Fördermittelmanagement

Stadtplanungsamt
Bauleitplanung/ Projektentwicklung Urbaner Wald

Liegenschaftamt
Grunderwerb der DB-Flächen

Multifunktionalität
0 1 2 3 4 5 — Vorjurybewertung
0 1 2 3 4 5 — Jurybewertung

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit
0 1 2 3 4 5 — Vorjurybewertung
0 1 2 3 4 5 — Jurybewertung

Prozessqualität
0 1 2 3 4 5 — Vorjurybewertung
0 1 2 3 4 5 — Jurybewertung

Gestaltsqualität
0 1 2 3 4 5 — Vorjurybewertung
0 1 2 3 4 5 — Jurybewertung

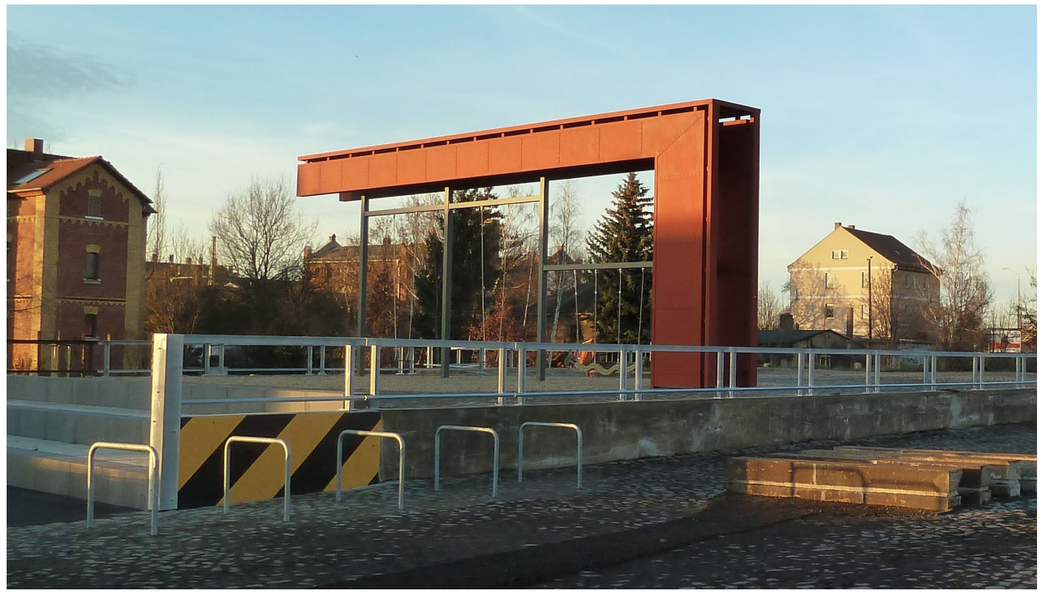
BUNDESPREIS STADTGRÜN

Bürgerbahnhof Plagwitz

Leitbild Bürgerbahnhof
Quelle: Büro Spiel.Raum.Planung, Annett Brüggemann

Workcamp im Hildegarten
Quelle: Projektteam Bahnhof Plagwitz

Saisoneröffnung
Quelle: KooKoo e.V



Luftschaukel im Auftaktbereich Nord
Quelle: Büro Spiel.Raum.Planung, Annett Brüggemann